

Hallertauer Zeitung

Mainburger Zeitung · Hollerdauer Nachrichten

Nummer 6

Eberhard, Adrian, Julian – Dienstag, 9. Januar 2024 – Johann Laski

1,80 € / B 3386 A

LOKALES

German Girls Bavaria in Mainburg planen großes Benefizgrillen 9

REGIONALES

Auch Wohlfahrtsverbände kämpfen mit massivem Fachkräftemangel 7

KULTUR

Bei den Golden Globes sticht „Oppenheimer“ aus „Barbie“ aus 22

PANORAMA

Überschwemmungsgebiete: Helfer ärgern sich über Hochwasser-Touristen 8

SPORT

Billy Trew wurde 50: Für die Tigers-Legende ist Straubing Heimat 27

DB scheidet mit Eilverfahren gegen GDL

Frankfurt. (dpa) Die Deutsche Bahn ist mit dem Versuch gescheitert, den geplanten Lokführerstreik mit juristischen Mitteln zu stoppen. Das Arbeitsgericht Frankfurt lehnte am Montag eine einstweilige Verfügung gegen den Streikaufruf der Gewerkschaft GDL ab. Gegen die Entscheidung ist eine Berufung beim Hessischen Landesarbeitsgericht möglich. Sollte die Bahn auch davor scheitern, müssen sich Fahrgäste zwischen Mittwoch und Freitag erneut auf weitreichende Einschränkungen im Personenverkehr der DB einstellen. ▶ Seite 5

Wagenknecht-Partei mit Doppelspitze

Berlin. (dpa) Das neue Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) will sich für die nächsten 30 bis 40 Jahre als „Volkspartei“ in Deutschland etablieren und die Politik grundlegend verändern. Dies kündigten die frühere Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht und ihre Mitstreiter am Montag an. Zuvor hatten 44 Erstmitglieder in Berlin die Gründung des BSW als Partei formal vollzogen und den ersten Vorstand gewählt. Wagenknecht selbst führt die neue Partei in einer Doppelspitze mit Amira Mohamed Ali. ▶ Seite 4/Leitartikel Seite 2



Sahra Wagenknecht will mit ihrer neuen „Volkspartei“ die Politik prägen.

Foto: Bernd von Jutrczenka/dpa



Der „Kaiser“ ist verstorben

München. (dpa) Franz Beckenbauer ist tot. Die größte deutsche Fußball-Legende starb am Sonntag im Alter von 78 Jahren, wie seine Familie am Montag mitteilte. Auch weltweit gehörte Beckenbauer zu den Allergrößten im Fußball, er wurde Weltmeister als Spieler und Trainer, holte die Weltmeisterschaft 2006 nach Deutschland. „In tiefer Trauer teilen wir mit, dass mein Mann und unser Vater Franz Beckenbauer am gestrigen Sonntag im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen ist“, teilte die Familie mit. ▶ Sport

Foto: Andreas Gebert/dpa

Bauernproteste in ganz Deutschland

Zahlreiche Aktionen auch in der Region – Bundesregierung bringt Sparpaket auf den Weg

Berlin/München. (dpa/red) Lange Konvois von Traktoren und Lastwagen ziehen sich durch zahlreiche Städte, zig Autobahnauffahrten sind bundesweit zeitweise blockiert: Die Aktionswoche der Bauern gegen die Agrarpolitik der Bundesregierung hat am Montag in Deutschland für Aufsehen gesorgt. Auch in der Region gab es Proteste.

Gemessen an den Teilnehmerzahlen fanden vor allem in Großstädten größere Demonstrationen statt. Hunderte Traktoren und andere Zugmaschinen sorgten aufgrund ihrer Größe für beeindruckende Bilder, viel Aufmerksamkeit – und etliche Verkehrsbehinderungen. Am Brandenburger Tor in Berlin wurden fast 700 Fahrzeuge gezählt. Zur Münchner Kundgebung des Bayeri-

schen Bauernverbands und des Vereins „Landwirtschaft verbindet Bayern“ kamen nach Schätzung der Polizei 8000 Menschen, die Veranstalter sprachen sogar von 10000.

Die Vielzahl von Protestaktionen im übrigen Bayern übertraf die Münchner Kundgebung in Summe noch: In der Oberpfalz registrierte die Polizei bis Montagmittag 30 Aktionen mit rund 6000 Fahrzeugen. In Niederbayern waren es laut Polizeischätzung etwa 4000 Teilnehmer mit 2500 Fahrzeugen, in Oberfranken 5500 Menschen und 3400 Fahrzeuge. In Oberbayern nördlich von München zählte die Polizei 4700 Traktoren, in Nordschwaben 2300.

Das vielerorts befürchtete Verkehrschaos blieb in Ostbayern in weiten Teilen aus. Wenngleich es etwa auf der A3 im Landkreis

Straubing-Bogen oder auf der B20 im Landkreis Cham zu Verzögerungen kam, zog die Polizei insgesamt ein positives Fazit.

Kundgebungen in Straubing und Landshut

Endpunkt der Proteste für viele Bauern in der Region war am Montag eine der vielen Kundgebungen. In Straubing versammelten sich am frühen Nachmittag etwa rund 2000 Teilnehmer. In Landshut nahmen etwa 1000 Personen an der Kundgebung unter dem Motto „genug ist genug“ teil – darunter auch der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler).

Die Proteste sollen in den kommenden Tagen fortgesetzt werden. Sie richten sich gegen die Pläne der

Regierung, die Steuervergünstigung für Agrardiesel auslaufen zu lassen. Die Subvention soll schrittweise wegfallen und ab 2026 gar nicht mehr gezahlt werden. Das Kabinett brachte diese Pläne am Montag auf den Weg. Es ging dabei aber bereits auf die Landwirte zu. Ursprünglich sollte das Ende der Agrardiesel-Subvention in einem Schritt kommen. Auch die Idee, die Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Maschinen zu kippen, ist vom Tisch.

Nach Ansicht des Bauernverbands nehmen die Kürzungen beim Agrardiesel der Landwirtschaft die Zukunftsfähigkeit. „Vor allem gefährden wir am Ende die gesicherte Versorgung mit heimischen, hochwertigen Lebensmitteln“, sagte Präsident Joachim Rukwied im RBB. ▶ Seite 3/Kommentar Seite 2

Auf die Mischung kommt es an

Ecozept stellt Ergebnisse aus Versuchen mit Untersaaten im Hopfen vor

Au i. d. Hallertau. (red) Ein gesunder Bodenaufbau schützt nicht nur vor Erosion und Nährstoffauswaschung, sondern leistet auch einen Beitrag zum Erhalt der Trinkwasserqualität in tieferen Lagen. Daher arbeitet der Zweckverband Wasserversorgung Hallertau seit 2003 eng mit dem Wasserschutzbüro Ecozept aus Freising zusammen.

Unlängst stellten die Experten im Rahmen einer Feldbegehung mit den Kooperationslandwirten die Ergebnisse ihrer jüngsten Forschungen vor. „Gut entwickelte Zwischenfrüchte und Untersaaten sorgen für Grundwasser- und Erosionsschutz“, so die Expertin für Natur-, Gewässer- und Hochwasserschutz, Edeltraud Wissinger. Ihre Kollegin Christiane Schmidt, bei Ecozept auf die Entwicklung und Aussaat von Blühmischungen spezialisiert, erläuterte den Teilnehmern der Feldbegehung, wie ein gesunder Bodenaufbau aussieht.



Christiane Schmidt von Ecozept erläuterte den Teilnehmern der Feldbegehung, wie ein gesunder Bodenaufbau aussieht.

Foto: Franziska Kerger/Ecozept

Für den Zwischenfruchtanbau auf Ackerflächen und die Untersaaten im Hopfenbau haben die Fachleute bei Ecozept jetzt spezielle Mischungen entwickelt, die den Pra-

xistest bestanden haben. Zu einem gesunden Boden gehört schließlich auch der Regenwurm als wichtiger tierischer Helfer beim Erosionsschutz.

Täter des Angriffs auf ZDF-Team verurteilt

Berlin. (dpa/kna) Das Amtsgericht Tiergarten hat drei Männer und eine Frau jeweils zu Bewährungsstrafen von zwei Jahren wegen schwerer Körperverletzung eines ZDF-Teams am Rande einer Demonstration der Querdenkenbewegung in Berlin verurteilt. Binnen eines Jahres müssen die 28- bis 34-Jährigen zudem je 5000 Euro Geldbuße zahlen – als Schmerzensgeld für die sechs Opfer-Journalisten und Wachleute. Die vier hatten zuvor gestanden, am 1. Mai 2020 auf das Fernsichteam eingetreten und eingeschlagen zu haben. Man sei irrtümlicherweise davon ausgegangen, es handle sich um „Personen aus dem rechten Spektrum“, ließen sie ihre Verteidiger erklären. Eine Distanzierung von der Gewalt an sich fehlte jedoch bei allen. Nach Angaben des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV) handelte es sich bei der Attacke um den schwerwiegendsten Überfall auf Journalisten im Jahr 2020. Nähere Hintergründe der Tat sind ungeklärt.

WETTER

Heute



-2 | -10

Morgen



-2 | -10

Ausführliches Wetter ▶ Seite 24

Rätsel ▶ Seite 24

TV-Programm ▶ Seite 30

Kindernachrichten ▶ Seite 32

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08751/8621 0

21302

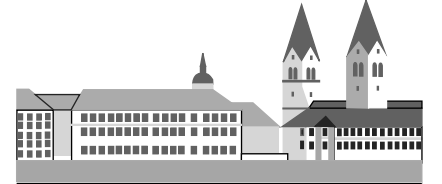
4 190338 601805

Vertriebsservice • 0871/85024 10



Trotz der widrigen Witterungsbedingungen im vergangenen Jahr präsentiert sich diese Hopfenuntersaatfläche besonders gut.

Foto: Christiane Schmidt/Ecozept



LANDKREIS FREISING

www.hallertauer-zeitung.de

Bürgerbüro geschlossen

Rudelzhausen. (red) Das Bürgerbüro der Gemeinde ist am Dienstag, 16. Januar, von 8 bis 13 Uhr wegen einer Fortbildung geschlossen.

Vortrag „Geschwister – mal Freund, mal Feind“

Rudelzhausen. (red) Einen Vortrag zum Thema „Geschwister – mal Freund, mal Feind“ organisiert der Elternbeirat des Kindergartens gemeinsam mit dem Frauenbund am Montag, 22. Januar. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kindergarten St. Wolfgang. Referent Sebastian Wurmdobler (KESS-Erziehen) geht auf Fragen und Möglichkeiten ein, wie Eltern jedem Kind gerecht werden oder Konkurrenz unter Geschwistern mildern können. Alle Interessierten sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hauptversammlung der Feuerwehr

Enzelhausen. (red) Die Hauptversammlung der Feuerwehr Enzelhausen sowie die Mitgliederversammlung des Fördervereins Feuerwehr wird am 28. Januar um 11 Uhr im Gasthaus Festner-Busch abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten von Vorstand, Kassier und Jugendwart auch eine Abstimmung über Satzungsänderungen bezüglich der Ehrenamts-pauschale sowie Neuwahlen.

Ehrenamtsabend der Pfarrei

Nandlstadt. (red) Die Pfarrei Nandlstadt möchte sich bei allen bedanken, die im Jahr 2023 wertvolle Dienste für die Pfarrei geleistet haben. Der Ehrenamtsabend für Mitarbeitende und Helfer findet am Freitag, 19. Januar, um 19 Uhr im Pfarrsaal in Nandlstadt statt. Für Essen und Getränke und ein kleines Programm ist gesorgt. Um besser planen zu können, wird um Rückmeldung bei Renate Stoeber, Telefon 0170/6078314, oder allen anderen Pfarrgemeinderäten gebeten.

Gemeinderat tagt am Mittwoch

Hörgertshausen. (red) Am Mittwoch, 10. Januar, findet um 19 Uhr im Rathaus in der Mainburger Straße 3 eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen die Festlegung der Wahllokale und Wahlvorsteher für die Europawahl 2024 sowie Informationen des Bürgermeisters.

Gebietsversammlungen von BBV und AELF

Mauern/Freising. (red) Der Kreisverband des Bayerischen Bauernverbands und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding halten wieder Gebietsversammlungen ab, Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Termine sind am Mittwoch im Gasthaus Fischer in Großenbach, am Dienstag, 16. Januar, im Gasthaus Stegshuster in Obermarchenbach und am Donnerstag, 18. Januar, als Online-Veranstaltung.

Zwischenfrüchte verhindern Erosion

Nährstoffauswaschung wird ebenso vermieden – Feldbegehung mit Musterbeispielen

Au/Mainburg. (red) Bei sonnig-eisigem Wetter mit leichter Schneebedeckung trafen sich unlängst die Kooperationslandwirte sowie Vertreter vom Zweckverband Wasserversorgung Hallertau und dem Wasserschutzbüro Ecozept im Trinkwassereinzugsgebiet Stocket in der Hallertau. Bei der Feldbegehung wurden eine Zwischenfruchtfläche und Untersaaten in einem Hopfengarten in Augenschein genommen.

Edeltraud Wissinger von Ecozept begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich bei allen, die zur Feldbegehung gekommen waren, um sich über Umsetzungsmaßnahmen zum Trinkwasserschutz auszutauschen. Diskutiert wurde unter anderem die Frage, welche Faktoren für gelungene Ansaaten verantwortlich sind. „Gut entwickelte Zwischenfrüchte und Untersaaten sorgen für Grundwasser- und Erosionsschutz“, so die Expertin für Natur-, Gewässer- und Hochwasserschutz Wissinger.

Bepflanzte Böden bunkern mehr Wasser

Einschlägige Untersuchungen und Feldversuche haben längst ergeben: Je großflächiger und länger ein Pflanzenbewuchs vorhanden ist, desto weniger besteht die Gefahr des Abtragens fruchtbarer Ackerbodens und von Nährstoffauswaschung. Auf bewachsenen Flächen wird die Wasserhaltefähigkeit verbessert, was in Zeiten des Klimawandels von großer Bedeutung ist.

Laut Deutschem Wetterdienst hat die Anzahl der trockenen Tage bereits in der Vergangenheit zugenommen und wird Klimamodellen zufolge auch in Zukunft weiter zunehmen. So war das Jahr 2023 das zwölfte zu warme Jahr in Folge. Gleichzeitig erwarten Klimafor-scher auch in Zukunft eine Zunah-



Kooperationslandwirte, Verbandsvorsitzender Franz Stiglmaier (links) und Wassermeister Bernhard Pichlmaier (rechts) vom Zweckverband Wasserversorgung Hallertau, Edeltraud Wissinger (5. v. r.) und Christiane Schmidt (3. v. r.) vom Wasserschutzbüro Ecozept vor dem besichtigten Hopfengarten.

Foto: Franziska Kerger/Ecozept

me von Starkregenereignissen. Ein Starkregenereignis in Teilen der Hallertau gab es beispielsweise Ende August.

Christiane Schmidt, bei Ecozept unter anderem auf die Entwicklung und Aussaat von Blühmischungen spezialisiert, zeigte bei der Feldbegehung anhand von Fotos die Auswirkungen. Zu sehen waren stark erosionsgeschädigte Flächen. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmer, welche Möglichkeiten es gibt, dem entgegenzuwirken. Dazu der Rat der Expertin: „Eine möglichst frühzeitige Aussaat ist unter anderem ausschlaggebend, damit sich Zwischenfrüchte auf Äckern und im Hopfen gut entwickeln.“

Schmidt erklärte die Bedeutung des Anbaus von vielfältigen Mischungen. Für den Zwischenfrucht-

anbau auf Ackerflächen und die Untersaaten im Hopfen hat Ecozept eigens für die Kooperationslandwirte spezielle Mischungen entwickelt. Durch die verschiedenen Komponenten in den Mischungen findet eine bessere Etablierung statt. Denn jede Pflanzenart hat ihre eigenen Standortansprüche, damit kann die Mischung in ihrer Vielfalt besser auf verschiedene Klimabedingungen reagieren.

Aktives Bodenleben hilft beim Humusaufbau

Je nach Wurzeltyp und -tiefe wachsen sie in unterschiedliche Bodentiefen, wo sie nicht nur Nährstoffe binden, sondern auch den Boden auflockern und belüften. Auf diese Weise wird die Gefahr der Ver-

lagerung in das Grundwasser minimiert. Ein gut durchlüfteter Boden, ein aktives Bodenleben und organische Masse helfen zudem beim Humusaufbau.

Schmidt informierte, dass der Regenwurm ein wichtiger „Mitarbeiter“ in Sachen Erosionsschutz ist. Regenwürmer benötigen organische Substanz, die ihnen dank Zwischenfrüchten zur Verfügung steht. So bindet Wurmkot fünf Mal so viel Stickstoff wie „normale Erde“. Die Wurmröhren sind stabil und bewirken damit eine bessere Wasseraufnahme und Wasserleitung, Durchlüftung und Platz für Wurzelwachstum der Hauptkultur. Die daraus resultierende Stabilisierung der Bodenteilchen macht den Boden sehr viel weniger anfällig für Verschläm-mung und Erosion.

Etliche Aufgaben, Maßnahmen und Projekte

Bürgermeister Michael Hobmaier spricht über die Pläne der Gemeinde für das neue Jahr

Hörgertshausen. (bk) Für das Jahr 2024 stehen auch in der Gemeinde Hörgertshausen wieder viele Aufgaben an. „Es wird zwar nicht mehr so einfach wie bisher, aber ich denke, dass wir es wieder schaffen, die Gemeinde durch die Wirren des deutschen Bürokratie-Wahnsinns zu führen“, so Bürgermeister Michael Hobmaier in seinem Statement mit Blick auf die anstehenden Aufgaben, Maßnahmen und Projekte im Jahr 2024.

„Die vielfältigen Aufgaben werden den Gemeinderat und mir als Bürgermeister wieder viele Überlegungen und Entscheidungen abverlangen. Es wird nicht einfach, aber durch die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat werden wir das Beste für die Bürger unserer Gemeinde Hörgertshausen erreichen“, sagt Hobmaier.

Um vor allem den Schulweg si-



Bürgermeister Michael Hobmaier.

Repro: Katharina Baumeister

cherer zu gestalten, soll eine stationäre Ampelanlage in der St. Albaner Straße am Übergang zur Schule errichtet werden. Neu gebaut wer-

den soll zudem eine Brücke über den Haselreuther Graben durch den Landkreis Freising. Laut Aussage vom Straßenbauamt soll diese Maßnahme in sechs bis acht Wochen abgeschlossen sein. Fertiggestellt werden soll auch der Kleinfeldplatz des Sportvereins.

Baulandausweisung und Ganztagsbetreuung

Des Weiteren will man die Forderung des Wasserwirtschaftsamts zur Oberflächen-Wasserhaltung in der Gemeinde Hörgertshausen umsetzen. Dies bezeichnet der Gemeindechef als „nicht ganz leicht“, da die Voraussetzungen in der Umgebung durch das tertiäre Hügelland schwierig seien. Ebenfalls auf der Agenda steht die Baulandausweisung für das künftige Baugebiet „St. Albaner Straße III“.

Ab 2026 gibt es für Kinder im Grundschulalter einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Wie dies in der Gemeinde umzusetzen sei sowie Fragen rund um das Gebäude, die Räumlichkeiten, die Ausstattung und auch die Organisation, darüber müsse in der nächsten Zeit diskutiert und dies auch geplant werden.

Auch mit dem Glasfaserausbau durch die Telekom im Ortsbereich Hörgertshausen soll heuer begonnen werden, resümierte Bürgermeister Hobmaier.

Neben all den Maßnahmen und Entscheidungen bleibe aber auch das gesellige Leben in der Gemeinde nicht auf der Strecke. Die Vereine würden mit ihren Festen und Aktivitäten dafür sorgen, so stehe in Margarethenried mit dem Gründungsfest der Landjugend heuer ein mehrtägiges Fest an.